

Die Fragen mit Antworten und Quellenangabe:

1. Wie viel Prozent der oberösterreichischen Bevölkerung geben an, in irgendeiner Weise ehrenamtlich tätig zu sein?
Tipp: 20, 35, 50 oder 70 %
Antwort: 51% laut einer IMAS-Studie von 2011
Richtig: zwischen 45-55%
Ungefähr richtig: 40-60%
(IMAS, Ehrenamt als Sinnquelle, 2011)
2. Wie viel Prozent aller Ehrenamtlichen in Oberösterreich sind Jugendliche?
Tipp: Ca. 11 Prozent der Bevölkerung OÖ sind Jugendliche im Alter von 13-21 Jahren!
Antwort: Laut IMAS Umfrage von März 2011 waren 25% der Ehrenamtlichen jugendlich.
Richtig: 20-30%
Ungefähr richtig: 15-35%
(Public Opinion GmbH Institut für Sozialforschung, Freiwilligenpotentiale der oö Jugendlichen, 2011)
3. Wie kamen ehrenamtlich Aktive dazu, gerade dieses Ehrenamt zu übernehmen?
Errate drei wichtige Zugangsgründe:
a) durch ein zufälliges spezielles Ereignis
b) war davor schon speziell daran interessiert
c) durch eine Einladung von ArbeitskollegInnen
d) durch eine Einladung von Freunden
e) kam schon in der Jugendzeit dazu
f) durch eine Einladung der Eltern/Verwandten
g) durch konkrete Ansprache/Werbung einer Organisation
Tipp: Die Einladung von ArbeitskollegInnen spielte nur eine kleine Rolle, nämlich bei 5% der Befragten.
Antwort: Spitzenreiter sind b) mit 37%, d) mit 33%, e) mit 31%, sowie g) mit 27%. Durch die Bewerbung von Eltern/Verwandten kamen 20%, durch ein zufälliges spezielles Ereignis kamen 10% zur ehrenamtlichen Tätigkeit.
Richtig: 3 Nennungen von b) d) e) oder g);
Ungefähr richtig: 2 Nennungen aus von b) d) e) oder g)
(IMAS, Ehrenamt als Sinnquelle, 2011)
4. Das Ehrenamt geht auch mit positiven Aspekten für die ehrenamtliche Person einher. Von den sechs angeführten positiven Aspekten wurden drei als unwichtig und drei als sehr wichtig für die ehrenamtlichen empfunden. Finde einen unwichtigen und einen wichtigen Grund heraus!
a) Dass man dadurch auch Vorteile im Berufsleben hat.
b) Dass diese Tätigkeit Sinn gibt.
c) Dass man einen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann.
d) Dass man im sozialen Umfeld dafür Anerkennung findet und im Mittelpunkt stehen kann.
e) Dass man einen Ausgleich zum Berufsleben hat.
f) Dass man in Kontakt zu Menschen kommt, die ähnlich denken.
Tipp: Selbstbezogene Aspekte werden weniger als starke positive Aspekte genannt.
Antwort:
a) 12% stark positiv 69% spielt keine Rolle
b) 86% stark positiv 1% spielt keine Rolle
c) 80% stark positiv 3% spielt keine Rolle
d) 5% stark positiv 69% spielt keine Rolle
e) 43% stark positiv 28% spielt keine Rolle
f) 75% stark positiv 3% spielt keine Rolle
Richtig: 2 Nennungen von b), c) oder f);
ungefähr richtig: 1 Nennung von b), c) oder f)

5. Es gibt **einen häufigsten** Hauptgrund für die ehrenamtliche Tätigkeit – neben dem Gefühl etwas Nützliches zu tun. – Was denkst du ist es?

Tipp: Es ist einer dieser vier angeführten Gründe:

- a) Dass man Menschen kennen lernt und Freunde gewinnt.
- b) Aus weltanschaulicher Überzeugung, um seinem Glauben gerecht zu werden.
- c) Dass es einfach Spaß macht, helfen zu können.
- d) Dass man durch die freiwillige Tätigkeit bei anderen Menschen Respekt und Anerkennung findet.

Antwort: Dass es einfach Spaß macht, helfen zu können, wurde bei der IMAS Umfrage von 90% der Befragten als Hauptgrund für das Ehrenamt angegeben. Gleich gefolgt von dem „Gefühl etwas Nützliches zu tun“ mit 89%, Anwendung der eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten (83%) und „Möglichkeit neue Erfahrungen zu gewinnen“ von 81%.

Richtig: c) Helfen macht Spaß

Ungefähr richtig: Gefühl was Nützliches zu tun
oder Anwendung von eigenen Fähigkeiten
oder Möglichkeit neue Erfahrungen zu gewinnen.
(IMAS, Ehrenamt als Sinnquelle, 2011)

6. Was denkst du: Wenn man Ehrenamtliche für ihre Leistungen finanziell entschädigen würde, würde ihre Motivation für diese Arbeit

- a) sich nicht verändern
- b) ansteigen
- c) sinken.

Tipp: Sieht man den Menschen als „Homo Oeconomicus“ strebt der Mensch danach beständig seinen eigenen Nutzen zu maximieren. Dieser Erklärungsansatz für menschliches Verhalten ist in den Wirtschaftswissenschaften momentan unbestritten.

Antwort: Richtig ist c) - die Motivation sinkt. Entgegen den wirtschaftswissenschaftlichen Annahmen, wird durch das „Ökonomisieren der guten Tat“ diese gute Tat korruptiert – also beschädigt – indem sie als eine bezahlbare Ware betrachtet wird. – Menschen kaufen sich dann z.B. häufiger durch das Spenden eines Betrages von der guten Tat frei.

kein ungefähr richtig;

Richtig: c)

kein teilweise richtig

(Vgl. Michael J. Sanders, Was man für Geld nicht kaufen kann, 2011;)

7. Was denkst du: Wer sich bereits ehrenamtlich engagiert, der/die ist

- a) nicht mehr und nicht weniger bereit als andere, für soziale Anliegen Geld zu spenden.
- b) eher bereit als andere, für soziale Anliegen Geld zu spenden.
- c) ist weniger bereit als andere, für soziale Anliegen Geld zu spenden.

Tipp: Ökonomen gehen davon aus, dass Altruismus ein qualitativ und quantitativ beschränktes Gut ist.

Antwort: Laut einer Studie des Wissenschaftszentrums Berlin (2005) sind Ehrenamtliche auch bereit häufiger höhere Beträge für soziale Anliegen zu spenden als andere.

Richtig: b)

kein ungefähr richtig

(vgl. Wikipedia Ehrenamt, 2013)

8. Was denkst du: Wenn der Staat häufiger soziale Verantwortung übernimmt oder soziale Aufgaben abnimmt – was passiert dann mit der Häufigkeit der ehrenamtlichen Betätigung:
- a) sie bleibt unverändert
 - b) sie steigt ebenfalls an
 - c) sie sinkt
- Tipp: Leider keiner – selber nachdenken – trotzdem Punkte verloren!
 Antwort: b) ist richtig. Umgekehrt gilt auch: Wo der Staat sozial abrüstet, abdankt, entfernen und entfremden sich die Menschen voneinander, [...] schläft ihr sozialer Sinn unwiderruflich ein.“
 Richtig: b)
 kein teilwiese richtig
 (vgl. Wolfgang Engler, Bürger ohne Arbeit, S. 240.)
9. Momentan wird es oft als eher schwer angesehen, Jugendliche als ehrenamtliche MitarbeiterInnen zu gewinnen (nur 18% der Organisationen finden es eher leicht): Welche Organisationen tun sich leichter, welche schwerer? Nenne je eine, die sich leichter tut und eine die sich schwerer tut.
- Tipp: Die Studie hat die folgende Einteilung vorgenommen, zwei Bereiche daraus tun sich schwerer als andere.
- a) Katastrophen/Rettungsdienste
 - b) Kunst, Kultur, Unterhaltung, Freizeit
 - c) kirchlich, religiöser Bereich
 - d) Kinder- und Jugendbereich
 - e) Bildung
 - f) Sport, Bewegung
- Antwort: Organisationen aus den Bereichen Kirche/Religion und Bildung tun sich schwerer als andere jugendliche ea MitarbeiterInnen zu finden. Organisationen die im Bereich Kinder/Jugend tätig sind haben Werte die genau im Mittelfeld liegen.
 Richtig: Nennung einer Organisation aus dem Bereichen c) und e) bei „schwerer“ und aus den Bereichen a) b) e) für die Antwort „leichter“
 Teilweise richtig: eine der Zuordnungen war richtig.
 (Public Opinion GmbH Institut für Sozialforschung, Freiwilligenpotentiale der oö Jugendlichen, 2011)
10. Fragt man Mitarbeiter von Organisationen oder Leute aus der Jugendarbeitsszene oder Jugendliche selber darüber, wie viele Stunden Jugendliche in ehrenamtlicher Tätigkeit verbringen, zeigen sich Unterschiede. Wer schätzt die Stundenzahl am höchsten ein? Wer schätzt sie am niedrigsten ein? Wer liegt dazwischen?
- Tipp: Die Leute aus der Jugendszene gaben die niedrigsten Tipps ab.
 Antwort: Leute aus Organisationen gaben die höchste Schätzung ab, Leute aus der Jugendszene schätzten am niedrigsten ein und die Jugendlichen selber lagen genau dazwischen.
 Richtig: Reihenfolge wie Antwort
 Teilweise richtig: 1 Platzierung ist richtig
 (Public Opinion GmbH Institut für Sozialforschung, Freiwilligenpotentiale der oö Jugendlichen, 2011)

11. Wie viele Stunden pro Monat sind Jugendliche in OÖ in etwa ehrenamtlich aktiv, wenn man die Selbstaussagen der ehrenamtlichen Jugendlichen als zutreffend annimmt?
Tipp: 40% der ea Jugendlichen geben an, dass sie zwischen 1-3 h im Monat ehrenamtlich aktiv sind.
Antwort: Der Durchschnitt liegt bei 7,2 h /Monat laut Angabe der Jugendlichen. Die Verteilung ist zu-förmig, d.h. viele Jugendliche machen wenig Stunden (40% 1-3 h), dann wird es im mittleren Bereich weniger (5,8% 10-12h) aber eine größere Gruppe engagiert sich wieder sehr viele Stunden (21,4% 15 und mehr Stunden)
Richtig: 8-6 h/Monat
Ungefähr richtig: 5-10 h/Monat
(Public Opinion GmbH Institut für Sozialforschung, Freiwilligenpotentiale der oö Jugendlichen, 2011)
12. Es herrscht die verbreitete Meinung vor, dass die Jugendlichen weniger Stunden ehrenamtlich aktiv sind wie der Rest der Bevölkerung. Stimmt das?
Tipp: keiner – Trotzdem Punkteverlust.
Antwort: Österreichweit gesehen trifft das kaum oder nur in einem sehr geringen Ausmaß zu: Nach NPO-Institut, Österreichischer Freiwilligenbericht 2009 liegt die durchschnittliche Stundenzahl der Jugendlichen bei 6,9h/Monat und die der Erwachsenen bei 7,1h/Monat. Das Stundenausmaß der oö Jugendlichen liegt aber höher als das durchschnittliche Ausmaß der ÖsterreicherInnen.
Richtig: Nein
kein teilweise richtig
(Public Opinion GmbH Institut für Sozialforschung, Freiwilligenpotentiale der oö Jugendlichen, 2011)
13. Ehrenamtlich engagierte Jugendliche aus ländlichen Gemeinden unterscheiden sich von jenen aus Städten (Linz und Bezirkshauptstädte) vor allem darin, dass sie zu einem anderen Ausmaß in Vereinen tätig sind.
Schätze: Wie viele Prozent der Jugendlichen aus Landgemeinden sind in Vereinen und wie viele Prozent aus Stadtjugendlichen sind in Vereinen aktiv?
Tipp: Jugendliche aus Städten sind weniger häufig in Vereinen organisiert.
Antwort: Landgemeinden 100%, Stadt 60%;
Richtig: Land 90-100% Stadt 50-70%
Teilweise richtig: Eine der Antworten liegt im richtigen Schätzbereich.
Public Opinion GmbH Institut für Sozialforschung, Freiwilligenpotentiale der oö Jugendlichen, 2011
14. „Es wird heutzutage immer schwieriger, Jugendliche für ein ea Engagement zu gewinnen.“ Menschen aus welcher Altersgruppe würden dieser Aussage am stärksten zustimmen und welche am wenigsten? Bis 20jährige, 20-40jährige, 40-50jährige, 50-70jährige, über 70 jährige?
Tipp: Die über 70jährigen finden es am schwierigsten, Jugendliche für ein ea Engagement zu gewinnen.
Antwort: Am schwierigsten finden die ganz jungen und die ganz alten Menschen, die 40-50jährigen finden es am leichtesten, die anderen liegen jeweils dazwischen.
Richtig: Wenn 40-50 Jährige auf richtiger Position ist und eine der anderen Gruppen.
Teilweise richtig: eine Gruppe wurde richtig eingeschätzt
Public Opinion GmbH Institut für Sozialforschung, Freiwilligenpotentiale der oö Jugendlichen, 2011

15. Oft wird Leistungsdruck als Grund angeführt, dass sich Jugendliche in ihrer Freizeit weniger oft ehrenamtlich engagieren können. Mit welchem Alter, denkst du, wird der Leistungsdruck am stärksten empfunden? – Nenne ein Alter zwischen 11 und 29 Jahren.

Tipp: Die Kinder und Jugendlichen werden von einer betreuten Insel zu anderen bewegt, so die Forscher/innen. Lerngruppen, Sportverein, Ballettkurs, Tanzkurs, Reitstunden, Theatergruppen etc. werden ihnen von den Eltern mit den besten Absichten verordnet, führen aber am Ende oft zu einem vollständig durchstrukturierten und funktional kolonialisierten frühjugendlichen Freizeitalltag. Nicht der einzelne Kurs, aber die Verdichtung der betreuten Kursangebote, die weitgehende Durchreglementierung und Durchstrukturierung des gesamten Lebens der Jugendlichen auch außerhalb der Schule, erzeugen hier das Gefühl von Stress und Druck. (Heinzlmaier B, Jugendliche Freizeitkulturen in der Risikogesellschaft)

Antwort: In der Arbeit/Schule/Studium stehe ich stark unter Drucken, sagen:

11-14jährige zu 60%

15-19jährige zu 50%

20-24jährige zu 40%

25-29jährige zu 30%

(t-factory Österreich, 2007, timescout Welle 10)

Richtig: Eine Antwort zwischen 11-14

Ungefähr richtig: Eine Antwort zwischen 11 – 19

16. Motive und Interessen spielen eine wichtige Rolle bei der Entscheidung für ein Ehrenamt.

Welche Motivgruppen aus den drei Gruppen ist die wichtigste?

egozentrische Motive? (Anerkennung finden, Wissen erweitern, ...)

altruistische Motive? (anderen helfen können, etwas sinnvolles für die

Allgemeinheit tun, ...)

hedonistische Motive? (Freude, Spaß, mit netten Menschen zusammen sein, ...)

Tipp: egozentrische Motive werden von den Jugendlichen selber als viel wichtiger wahrgenommen als von den VertreterInnen der Organisationen oder der Jugendarbeit.

Antwort: Nach Selbstaussage der Jugendlichen spielen bei 93% hedonistische Motive eine Rolle, bei 58% altruistische Motive und bei 55% egoistische Motive.

Richtig: hedonistisch

Kein Teilweise richtig

Public Opinion GmbH Institut für Sozialforschung, Freiwilligenpotentiale der oö Jugendlichen, 2011

17. In der Studie „Freiwilligenpotential der oö Jugendlichen“ werden an die Organisationen Empfehlungen ausgesprochen, wie sie Jugendliche gewinnen können. Haben sich in die unten angeführte Liste von Empfehlungen vielleicht welche eingeschlichen, die nicht wirklich empfohlen wurden? Wenn ja, welche sind das?

a) Jugendliche bewusst auch in verantwortliche Positionen bringen

b) Sich Partnerorganisationen suchen, die mit Jugendlichen zu tun haben (Schule, ..)

c) Frühestmöglich die Kinder/Jugendlichen ansprechen

d) Angebotspalette so präsentieren, dass der Nutzen für die Freiwilligen klar sichtbar wird

e) Auftreten der Organisation in einer jugendgerechten Styling

f) Freiwilligenpotentiale aus Migrantenfamilien nutzen

Tipp: kein Tipp kein Punkteverlust

Antwort: e) wurde nicht angeführt

Richtig: e)

Teilweise richtig: Wenn mehrere Antworten ausgeschieden wurde aber e) enthalten ist.

Public Opinion GmbH Institut für Sozialforschung, Freiwilligenpotentiale der oö Jugendlichen, 2011

18. In Oberösterreich werden pro Woche 2,8 Millionen Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Das Potenzial ehrenamtlicher Tätigkeit ist aber bei weitem noch nicht erschöpft. Laut einer Umfrage sind 270.000 Personen in Oberösterreich an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert. Zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements setzt das Land Oberösterreich daher zwei Schwerpunkte. Mit der Internetseite www.boerse-ehrenamt.at stellt das Land Oberösterreich eine Plattform zu Verfügung, die der Vernetzung von gemeinnützigen Organisationen mit an einem ehrenamtlichen Engagement interessierten Bürgerinnen und Bürgern dienen soll.

Wie viele ehrenamtliche Organisationen sind momentan auf der „Börse-Ehrenamt“ registriert?

Tipp: Die Homepage besteht seit 2011, es sind dennoch nicht viele!

Antwort: Mit 10.1.2013 waren es gerade mal 2.

Richtig: 0-5

Teilweise richtig: 5-20

Antwortbogen für SpielleiterIn:

Frage	Antwort	Richtig 5 Punkte	Teilweise richtig 3 Punkte
1	Antwort: 51% laut einer IMAS-Studie von 2011	zwischen 45-55%	40-60%
2	Laut IMAS Umfrage von März 2011 waren 25% der Ehrenamtlichen Jugendlichen.	20-30%	15-35%
3	Spitzenreiter sind b) mit 37%, d) mit 33%, e) mit 31%, sowie g) mit 27 %. Durch die Bewerbung von Eltern/Verwandten kamen 20%, durch ein zufälliges spezielles Ereignis kamen 10% zur ehrenamtlichen Tätigkeit.	3 Nennungen von b) d) e) oder g);	2 Nennungen aus von b) d) e) oder g)
4	a) 12% stark positiv 69% spielt keine Rolle b) 86% stark positiv 1% spielt keine Rolle c) 80% stark positiv 3% spielt keine Rolle d) 5% stark positiv 69% spielt keine Rolle e) 43% stark positiv 28% spielt keine Rolle f) 75% stark positiv 3% spielt keine Rolle	2 Nennungen von b), c) oder f);	1 Nennung von b), c) oder f)
5	Dass es einfach Spaß macht, helfen zu können, wurde bei der IMAS Umfrage von 90% der Befragten als Hauptgrund für das Ehrenamt angegeben. Gleich gefolgt von dem „Gefühl etwas Nützliches zu tun“ mit 89%, Anwendung der eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten (83%) und „Möglichkeit neue Erfahrungen zu gewinnen“ von 81%.	c) Helfen macht Spaß	Gefühl was Nützliches zu tun oder Anwendung von eigenen Fähigkeiten oder Möglichkeit neue Erfahrungen zu gewinnen.
6	Richtig ist c) - die Motivation sinkt. Entgegen den wirtschaftswissenschaftlichen Annahmen, wird durch das „Ökonomisieren der guten Tat“ diese gute Tat korumpiert – also beschädigt – indem sie als eine bezahlbare Ware betrachtet wird. – Menschen kaufen sich dann z.B. häufiger durch das Spenden eines Betrages von der guten Tat frei.	c)	kein ungefähr richtig
7	Laut einer Studie des Wissenschaftszentrums Berlin (2005) sind Ehrenamtliche auch bereit häufiger höhere Beträge für soziale Anliegen zu spenden als andere.	b)	kein ungefähr richtig
8	b) ist richtig. Umgekehrt gilt auch: Wo der Staat sozial abrüstet, abdankt, entfernt und entfremden sich die Menschen voneinander, [...] schläft ihr sozialer Sinn unwiderruflich ein.“	b)	kein teilweise richtig
9	Organisationen aus den Bereichen Kirche/Religion und Bildung tun sich schwerer als andere Jugendliche oder MitarbeiterInnen zu finden. Organisationen die im Bereich Kinder/Jugend tätig sind haben Werte die genau im Mittelfeld liegen.	Nennung einer Organisation aus dem Bereichen c) und e) bei „schwerer“ und aus den Bereichen a)	eine der Zuordnungen war richtig.

		b) e) für die Antwort „leichter“	
10	Leute aus Organisationen gaben die höchste Schätzung ab, Leute aus der Jugendszene schätzten am niedrigsten ein und die Jugendlichen selber lagen genau dazwischen.	Reihenfolge wie Antwort	1 Platzierung ist richtig
11	Der Durchschnitt liegt bei 7,2 h /Monat laut Angabe der Jugendlichen. Die Verteilung ist U-förmig, d.h. viele Jugendliche machen wenig Stunden (40% 1-3 h), dann wird es im mittleren Bereich weniger (5,8% 10-12h) aber eine größere Gruppe engagiert sich wieder sehr viele Stunden (21,4% 15 und mehr Stunden)	8-6 h/Monat	5-10 h/Monat
12	Österreichweit gesehen trifft das kaum oder nur in einem sehr geringen Ausmaß zu: Nach NPO-Institut, Österreichischer Freiwilligenbericht 2009 liegt die durchschnittliche Stundenzahl der Jugendlichen bei 6,9h/Monat und die der Erwachsenen bei 7,1h/Monat. Das Stundenausmaß der oö Jugendlichen liegt aber höher als das durchschnittliche Ausmaß der ÖsterreicherInnen.	Nein	kein teilweise richtig
13	Landgemeinden 100%, Stadt 60%	Land 90-100% Stadt 50-70%	Eine der Antworten liegt im richtigen Schätzbereich.
14	Am schwierigsten finden die ganz jungen und die ganz alten Menschen, die 40-50jährigen finden es am leichtesten, die anderen liegen jeweils dazwischen.	Wenn 40-50 Jährige auf richtiger Position ist und eine der anderen Gruppen.	eine Gruppe wurde richtig eingeschätzt
15	In der Arbeit/Schule/Studium stehe ich stark unter Drucken, sagen: 11-14jährige zu 60% 15-19jährige zu 50% 20-24jährige zu 40% 25-29jährige zu 30%	Eine Antwort zwischen 11-14	Eine Antwort zwischen 11 – 19
16	Nach Selbstaussage der Jugendlichen spielen bei 93% hedonistische Motive eine Rolle, bei 58% altruistische Motive und bei 55% egoistische Motive.	hedonistisch	Kein teilweise richtig
17	e) wurde nicht angeführt	e)	Wenn mehrere Antworten ausgeschieden wurde aber e) enthalten ist.
18	Mit 10.1.2013 waren es gerade mal 2.	0-5	5-20

Fragekarten

1. Wie viel Prozent der oberösterreichischen Bevölkerung geben an, in irgendeiner Weise ehrenamtlich tätig zu sein?	Tipp: 20, 35, 50 oder 70 %
2. Wie viel Prozent aller Ehrenamtlichen in Oberösterreich sind Jugendliche?	Tipp: Ca. 11 Prozent der Bevölkerung OÖ sind Jugendliche im Alter von 13-21 Jahren!
3. Wie kamen ehrenamtlich Aktive dazu, gerade dieses Ehrenamt zu übernehmen? Errate drei wichtige Zugangsgründe: a) durch ein zufälliges spezielles Ereignis b) war davor schon speziell daran interessiert c) durch eine Einladung von ArbeitskollegInnen d) durch eine Einladung von Freunden e) kam schon in der Jugendzeit dazu f) durch eine Einladung der Eltern/Verwandten g) durch konkrete Ansprache/Werbung einer Organisation	Tipp: Die Einladung von ArbeitskollegInnen spielte nur eine kleine Rolle, nämlich bei 5% der Befragten.

4. Das Ehrenamt geht auch mit positiven Aspekten für die ehrenamtliche Person einher. Von den sechs angeführten positiven Aspekten wurden drei als unwichtig und drei als sehr wichtig für die Ehrenamtlichen empfunden. Finde einen unwichtigen und einen wichtigen Grund heraus! a) Dass man dadurch auch Vorteile im Berufsleben hat. b) Dass diese Tätigkeit Sinn gibt. c) Dass man einen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann. d) Dass man im sozialen Umfeld dafür Anerkennung findet und im Mittelpunkt stehen kann. e) Dass man einen Ausgleich zum Berufsleben hat. f) Dass man in Kontakt zu Menschen kommt, die ähnlich denken.	Tipp: Selbstbezogene Aspekte werden weniger als starke positive Aspekte genannt.
5. Es gibt einen häufigsten Hauptgrund für die ehrenamtliche Tätigkeit – neben dem Gefühl etwas Nützliche zu tun. – Was denkst du ist es?	Tipp: Es ist einer dieser vier angeführten Gründe: a) Dass man Menschen kennen lernt und Freunde gewinnt. b) Aus weltanschaulicher Überzeugung, um seinem Glauben gerecht zu werden. c) Dass es einfach Spaß macht, helfen zu können. d) Dass man durch die freiwillige Tätigkeit bei anderen Menschen Respekt und Anerkennung findet.
6. Was denkst du: Wenn man Ehrenamtliche für ihre Leistungen finanziell entschädigen würde, würde ihre Motivation für diese Arbeit a) sich nicht verändern. b) ansteigen. c) sinken.	Tipp: Sieht man den Menschen als „Homo Oeconomicus“ strebt der Mensch danach beständig seinen eigenen Nutzen zu maximieren. Dieser Erklärungsansatz für menschliches Verhalten ist in den Wirtschaftswissenschaften momentan unbestritten.

7. Was denkst du: Wer sich bereits ehrenamtlich engagiert, der/die ist a) nicht mehr und nicht weniger bereit als andere, für soziale Anliegen Geld zu spenden. b) eher bereit als andere, für soziale Anliegen Geld zu spenden. c) ist weniger bereit als andere, für soziale Anliegen Geld zu spenden.	Tipp: Ökonomen gehen davon aus, dass Altruismus ein qualitativ und quantitativ beschränktes Gut ist.
8. Was denkst du: Wenn der Staat häufiger soziale Verantwortung übernimmt oder soziale Aufgaben abnimmt – was passiert dann mit der Häufigkeit der ehrenamtlichen Betätigung: a) sie bleibt unverändert b) sie steigt ebenfalls an c) sie sinkt	Tipp: Leider keiner – selber nachdenken – trotzdem Punkte verloren!
9. Momentan wird es oft als eher schwer angesehen, Jugendliche als ehrenamtliche MitarbeiterInnen zu gewinnen (nur 18% der Organisationen finden es eher leicht): Welche Organisationen tun sich leichter, welche schwerer? Nenne je eine, die sich leichter tut und eine die sich schwerer tut.	Tipp: Die Studie hat die folgende Einteilung vorgenommen, zwei Bereiche daraus tun sich schwerer als andere. a) Katastrophen/Rettungsdienste b) Kunst, Kultur, Unterhaltung, Freizeit c) kirchlich, religiöser Bereich d) Kinder- und Jugendbereich e) Bildung f) Sport, Bewegung

10. Fragt man Mitarbeiter von Organisationen oder Leute aus der Jugendarbeitsszene oder Jugendliche selber darüber, wie viele Stunden Jugendliche in ehrenamtlicher Tätigkeit verbringen, zeigen sich Unterschiede. Wer schätzt die Stundenzahl am höchsten ein? Wer schätzt sie am niedrigsten ein? Wer liegt dazwischen?	Tipp: Die Leute aus der Jugendszene gaben die niedrigsten Tipps ab.
11. Wie viele Stunden pro Monat sind Jugendliche in OÖ in etwa ehrenamtlich aktiv, wenn man die Selbstaussagen der ehrenamtlichen Jugendlichen als zutreffend annimmt?	Tipp: 40% der ea Jugendlichen geben an, dass sie zwischen 1-3 h im Monat ehrenamtlich aktiv sind.
12. Es herrscht die verbreitete Meinung vor, dass die Jugendlichen weniger Stunden ehrenamtlich aktiv sind wie der Rest der Bevölkerung. Stimmt das?	Tipp: keiner – Trotzdem Punkteverlust.

13. Ehrenamtlich engagierte Jugendliche aus ländlichen Gemeinden unterscheiden sich von jenen aus Städten (Linz und Bezirkshauptstädte) vor allem darin, dass sie zu einem anderen Ausmaß in Vereinen tätig sind. Schätze: Wie viele Prozent der Jugendlichen aus Landgemeinden sind in Vereinen und wie viele Prozent aus Stadtjugendlichen sind in Vereinen aktiv?	Tipp: Jugendliche aus Städten sind weniger häufig in Vereinen organisiert.
14. „Es wird heutzutage immer schwieriger, Jugendliche für ein ea Engagement zu gewinnen.“ Menschen aus welcher Altersgruppe würden dieser Aussage am stärksten zustimmen und welche am wenigsten? Bis 20jährige, 20-40jährige, 40-50jährige, 50-70jährige, über 70 jährige?	Tipp: Die über 70jährigen finden es am schwierigsten, Jugendliche für ein ea Engagement zu gewinnen.
15. Oft wird Leistungsdruck als Grund angeführt, dass sich Jugendliche in ihrer Freizeit weniger oft ehrenamtlich engagieren können. Mit welchem Alter, denkst du, wird der Leistungsdruck am stärksten empfunden? – Nenne ein Alter zwischen 11 und 29 Jahren.	Tipp: Die Kinder und Jugendlichen werden von einer betreuten Insel zu anderen bewegt, so die Forscher/innen. Lerngruppen, Sportverein, Ballettkurs, Tanzkurs, Reitstunden, Theatergruppen etc. werden ihnen von den Eltern mit den besten Absichten verordnet, führen aber am Ende oft zu einem vollständig durchstrukturierten und funktional kolonialisierten frühjugendlichen Freizeitalltag. Nicht der einzelne Kurs, aber die Verdichtung der betreuten Kursangebote, die weitgehende Durchreglementierung und Durchstrukturierung des gesamten Lebens der Jugendlichen auch außerhalb der Schule, erzeugen hier das Gefühl von Stress und Druck. (Heinzlmaier B, Jugendliche Freizeitkulturen in der Risikogesellschaft)

16. Motive und Interessen spielen eine wichtige Rolle bei der Entscheidung für ein Ehrenamt. Welche Motivgruppen aus den drei Gruppen ist die wichtigste? - egozentrische Motive? (Anerkennung finden, Wissen erweitern, ...) - altruistische Motive? (anderen helfen können, etwas sinnvolles für die Allgemeinheit tun, ...) - hedonistische Motive? (Freude, Spaß, mit netten Menschen zusammen sein, ...)	Tipp: egozentrische Motive werden von den Jugendlichen selber als viel wichtiger wahrgenommen als von den VertreterInnen der Organisationen oder der Jugendarbeit.
17. In der Studie „Freiwilligenpotential der oö Jugendlichen“ werden an die Organisationen Empfehlungen ausgesprochen, wie sie Jugendliche gewinnen können. Haben sich in die unten angeführte Liste von Empfehlungen vielleicht welche eingeschlichen, die nicht wirklich empfohlen wurden? Wenn ja, welche sind das? a) Jugendliche bewusst auch in verantwortliche Positionen bringen b) Sich Partnerorganisationen suchen, die mit Jugendlichen zu tun haben (Schule, ...) c) Frühestmöglich die Kinder/Jugendlichen ansprechen d) Angebotspalette so präsentieren, dass der Nutzen für die Freiwilligen klar sichtbar wird e) Auftreten der Organisation in einem jugendgerechten Format f) Freiwilligenpotentiale aus Migrantenfamilien nutzen	Tipp: kein Tipp kein Punkteverlust
18. In Oberösterreich werden pro Woche 2,8 Millionen Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Das Potenzial ehrenamtlicher Tätigkeit ist aber bei weitem noch nicht erschöpft. Laut einer Umfrage sind 270.000 Personen in Oberösterreich an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert. Mit der Internetseite www.boerse-ehrenamt.at stellt das Land Oberösterreich eine Plattform zu Verfügung, die der Vernetzung von gemeinnützigen Organisationen mit an einem ehrenamtlichen Engagement interessierten Bürgerinnen und Bürgern dienen soll. Wie viele ehrenamtliche Organisationen sind momentan auf der „Börse-Ehrenamt“ registriert?	Tipp: Die Homepage besteht seit 2011, es sind dennoch nicht viele!